

der wichtigeren, seit dem Jahre 1890 publicirten Literatur ist beigelegt. Somit wird die Arbeit die gute Aufnahme finden, die sie verdient.

ERNST SCHULTZE (Andernach).

P. SOLLIER. *Psychologie de l'Idiot et de l'Imbécile*. II. édition. Paris, Felix Alcan, 1901. 236 S.

Auf das interessante Werk von SOLLIER wurde bereits im dritten Band dieser Zeitschr. des Näheren hingewiesen gelegentlich der Uebertragung ins Deutsche durch BRIE (Bd. III, S. 240f.). SOLLIER's Werk erschien in erster Auflage im Jahre 1891, die deutsche Uebertragung im selben Jahre. Später wurde es durch GOLDBAUM 1893 ins Polnische übersetzt. Jetzt ist die zweite französische Ausgabe erschienen, die übrigens im Wesentlichen nur ein Abdruck der ersten Ausgabe ist. Von der deutschen Uebertragung ist bisher die zweite Auflage nicht erschienen. Mit Unrecht. Das Werk verdient wirklich weiteren Kreisen bekannt zu werden.

UMPFENBACH.

WACHSMUTH. *Cerebrale Kinderlähmung und Idiotie*. *Arch. für Psychiatrie* 34, 787—841.

An der Hand von 22 Krankengeschichten kommt W. zu dem Resultat, daß Idiotie und cerebrale Kinderlähmung in Aetiologie, Symptomatologie und vielleicht auch pathologischer Anatomie eine so große Zahl von Berührungspunkten haben, daß wir diese Thatsache nicht als zufällig und oberflächlich auffassen dürfen. Belastung, Infektionskrankheit und Trauma bilden in vielen Fällen für Idiotie und cerebrale Kinderlähmung die Aetiologie. Nicht jede Idiotie läßt sich aus der cerebralen Kinderlähmung, resp. deren Initialläsion, die Encephalitis ableiten, — doch muß man annehmen, daß die cerebrale Kinderlähmung viel häufiger ist, als durchschnittlich angenommen wird. Die Lähmung verschwindet häufig ganz. Lähmung und geistige Schwäche laufen nicht parallel. Es giebt Fälle, die in geistiger und körperlicher Beziehung zu einer restitutio ad integrum führen, — andere, die psychisch keine dauernden Schädigungen erkennen lassen, wohl aber auf körperliche Gebiete Lähmungen zeigen. Wieder andere Fälle weisen psychische Schädigungen auf, aber keine somatischen, — während schließlich eine vierte Reihe von Fällen psychische und somatische dauernde Störungen erkennen lassen.

UMPFENBACH.

BERNARD HOLLANDER. *The Cerebral Localisation of Melancholia*. *Journ. of Ment. Science* 47 (198), 458—485. 1901.

Herr HOLLANDER hat die Psychiatrie um eine wichtige Erkenntnis bereichert: die Melancholie sitzt im Scheitellappen. Melancholie wird eingangs als eine Geisteskrankheit definirt, die ausschließlichs das Gemüthsleben afficirt, die Intelligenz aber unberührt läßt; dann wird jedoch ganz kritiklos jeder als melancholisch bezeichnet, der deprimirt, traurig, apathisch, ängstlich ist; doch H. thut ja nur, was viele Andere auch thun: mit dem Worte Melancholie ist von jeher Unfug getrieben worden. Es werden eine große Menge von Fällen aus der neueren und älteren Literatur referirt, eigene Beobachtungen scheinen H. nicht zur Verfügung zu stehen. Darunter findet sich alles Mögliche: Schädelimpressionen, Hirn-

abscesse, Tumoren, Erweichungen, Hämatome der harten, Cysten der weichen Hirnhaut, Leute, die „nebenbei“ an progressiver Paralyse litten u. v. a. m.; daneben wirklich Geisteskranke verschiedenster Art. Bei allen diesen „Melancholischen“ war irgendwie der Scheitellappen des Gehirns oder die darüber befindlichen Hüllen makroskopisch grob verändert.

SCHRÖDER (Heidelberg).

NÄCKE. **Drei criminalanthropologische Themen.** *Archiv für Criminalanthropol.* 6, 360—371. 1901.

N. beantwortet die erste Frage: ob die Criminalanthropologie mehr zur Anthropologie oder zur forensischen Psychiatrie gehört, gegen Lombroso und sein Gefolge, welche dieselbe für eine Disciplin für sich erklären, die offenbar am Nächsten zur Anthropologie gehört, — dahin, daß das Verbrechen eine antisociale Handlung ist, daß es keinen Verbrechertypus giebt, daß zwischen Normalen und Verbrechern nur Quantitätsunterschiede aller Qualitäten bestehen, daß die Entartungszeichen keinerlei regelrechte Combination zeigen, und daß der Verbrecher als specieller Gegenstand der eigentlichen Anthropologie ausscheidet. Die Criminalanthropologie gehört der Methodik und der Untersuchung nach zwar zur Anthropologie, ihrem Hauptzweck nach aber zur forensen Psychiatrie. Dadurch wird auch das Hauptgewicht auf die Erforschung der physiologisch-psychischen Seite des Verbrechers gelegt. —

N. fragt dann weiter: giebt es zur Zeit praktische Mittel und Wege, um Intellect, Affectsphäre und Moral zu messen? Intellect, Affecte und Moral spielen beim Verbrechen eine Hauptrolle, meist wegen der Defectuosität dieser drei Dinge. Ein spezifisches Verhalten dieser Qualitäten läßt sich nicht nachweisen. Den Normalen gegenüber handelt es sich nur um Quantitätsunterschiede. Es kommt nur darauf an, wann obige Qualitäten so beschaffen sind, daß eine Zurechnungsfähigkeit ausgeschlossen oder beschränkt ist. Ein sicherer Maafsstab für Intellect, Affecte und Moral fehlt uns, die Begriffe sind vieldeutig, nicht genau defnirt. Sie stellen keine einfachen, sondern recht complexe Dinge vor. Beim Intellect spielt die richtige Wahrnehmung des Reizes, die weitere Verarbeitung, Association und Schlufsbildung eine grofse Rolle, ebenso das Gedächtnifs. Sichere Methoden für die Schlufsbildung fehlen uns noch, ebenso für den sog. Willen. In Folge unserer stets unmerklich sich ändernden Körperbeschaffenheit schwanken stets unsere Bewusstseinsphäre und -weite, ebenso unser Intellect, Gedächtnifs, Affect, Moral und Wille. Der Charakter ist den gleichen Schwankungen unterworfen wie das Bewusstsein. Die Gefühle, Affecte, das Temperament, der Untergrund alles seelischen Getriebes lassen sich nicht fixiren. Die affective Sphäre ist vielleicht im Geistesleben überhaupt das Ausschlaggebende, im Leben des Verbrechers spielt sie sicher die Hauptrolle. Geringe Affecte, verkümmertes Triebleben zeugen keine Verbrecher. Affecte und Triebleben bestimmen, ob die Moral angelehrt oder in Fleisch und Blut übergeht. Sie beherrschen auch den Intellect. Abstractes Denken, d. h. ohne Gefühlsbetonung, ist unmöglich. Viele Seiten der Affectsphäre sind uns noch unzugänglich. Der Moralbegriff ist sehr